

**Bebauungsplan "Südwestliche Untermühlsiedlung", Karlsruhe-Durlach**

**hier:**

**Beteiligung der Öffentlichkeit am 27. November 2013 und nachfolgende Schreiben aus der Bürgerschaft**

In der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit haben sich nachfolgend aufgeführte Anliegen der Bürgerinnen und Bürger mit Relevanz für die Planung ergeben:

| Anliegen der Bürgerinnen und Bürger   | Stellungnahme Stadtverwaltung   |
|---|---|
| <b>Artenschutz</b>  |   |
| Auf dem Gebiet wurden schon mehrere Eidechsen gesichtet.  | <p>Die Erfassung der Zauneidechsen erfolgte im Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juli 2013 im Rahmen von fünf Begehungen (14.05., 27.05., 06.06., 19.06. und 10.07.2013). Diese wurden jeweils unter günstigen Witterungsbedingungen (heiter bis sonnig, windstill und niederschlagsfrei) durchgeführt.</p> <p>Die Zauneidechse wurde im Rahmen der Bestandserfassung 2013 trotz der vorherrschenden optimalen Witterungsbedingungen und einer flächendeckenden Mahd der als Lebensraum in Frage kommenden Saumvegetation am 19.06.2013, welche ein Auffinden von Individuen der Zauneidechse erleichtert hätte, nicht nachgewiesen.</p> <p>Den Hinweisen auf Beobachtung von Zauneidechsen aus der Bevölkerung wurde nachgegangen und das Untersuchungsgebiet am 27.06. und 18.07.2014 erneut auf Vorkommen von Zauneidechsen überprüft. Es wurden keine Individuen festgestellt.</p> |
| <b>Grundwasser, Entwässerung</b>  |   |
| Der Grundwasserspiegel drückt in die Häuser. Unsere Keller vernässen. Wir hatten erst jetzt wieder knietief Wasser. Das Wasser fließt einfach nicht ab. Es ist feucht hier. Es gibt Schimmel im Keller. | Das Problem ist bekannt, Wasser steht auch auf den Feldern. Das ist Regenwasser, das nicht abfließen kann. Der natürliche Grundwasserstand ist generell höher geworden, bedingt durch sehr hohe Niederschlagsmengen. Dies ist in vielen Gebieten so, hat  |

|   |   |
|---|---|
| <p>Wird die Kanalisation in der Gegend verbessert? Am 01.06.2013 standen in der Dornwaldsiedlung die Keller unter Wasser standen (ca. 30cm). Die Feuerwehr meinte, das die Kanalisation nicht groß genug wäre um so viel Wasser aufzunehmen.</p>  | <p>aber nichts mit der Neuplanung zu tun.</p> <p>Ein Ausbau des Kanalsystems ist nicht vorgesehen. Die Entwässerungskanäle werden aus wirtschaftlichen Gründen für einen üblicherweise zu erwartenden Niederschlag (Bemessungsregen) dimensioniert. Bei starken Niederschlägen ist deshalb ein Aufstau des Regenwassers auf der Straßenoberfläche möglich. Grundstücke und Gebäude sind durch geeignete Maßnahmen der Eigentümer bzw. der Anwohner selbst entsprechend zu schützen</p>  |
| <b>Verkehrsführung</b>  |   |
| <p>Auf der Johann-Strauss-Straße gehen auf dem Gehweg die Schüler. Wir beobachten immer wieder, wie die Fahrzeuge in die Siedlung reinrasen. Das ist einfach gefährlich für die Kinder.</p>   | <p>Hier werden gegebenenfalls Verkehrssicherungsmaßnahmen notwendig. Die Lage dort wird auf jeden Fall beobachtet und ein Vollknoten zum Anschluss des Neubaugebiets auf die Durlacher Allee als Entlastung angestrebt.</p>   |
| <p><u>Vorschlag:</u></p> <p>Zu- und Abfahrt ins Parkhaus nur von der Durlacher Allee aus zulassen.</p> <p>dm-Mitarbeiter aus Richtung Bruchsal verlassen die Autobahn an der AS KA-Nord und fahren über die B 10 in Richtung Pfinztal, biegen nach wenigen Metern auf die alte B 10 nach rechts ab und fahren auf dieser Straße bis zur Durlacher Allee und können nach rechts ins Parkhaus abbiegen.</p> <p>dm-Mitarbeiter kommen auf der Durlacher Allee von Karlsruhe in Richtung Durlach, folgen auf Höhe der Dornwaldsiedlung der zweispurigen, ehemaligen B 10 in Richtung Grötzingen. Auf Höhe des Durlacher Bahnhofs wird die Mittelleitplanke entfernt und ein Kreisel angelegt, so dass die dort ankommenden dm-Mitarbeiter über den Kreisel eine 180° - Wende machen können und so wieder hoch zur Durlacher Allee fahren können. Hier können sie nach rechts ins Parkhaus abbiegen.</p> | <p>Bereits vor einigen Jahren wurden Überlegungen angestellt, welche Optionen sich für den Bereich der ehemaligen B 10 ergeben könnten. Diese Überlegungen führten zu der Planung, auf Höhe des Bahnhofs Durlach auf der östlichen Richtungsfahrbahn der ehemaligen B 10 P+R-Plätze anzubieten. Um das Zu- und Abfahren der P+R-Plätze aus bzw. in alle Richtungen zu ermöglichen, ist deshalb auch der Bau von U-Turns vorgesehen.</p> <p>Im Zusammenhang mit der neuen dm-Zentrale könnten diese U-Turns auch die Funktion des angesprochenen Kreisverkehrs übernehmen und damit die vorgeschlagene Verkehrsführung der Mitarbeiter ermöglichen. Inwieweit sich die gewählten Routen tatsächlich so einstellen würden, kann nur schwer prognostiziert werden. Die direkteste und für Verkehrsteilnehmer logischste Verkehrsführung wäre jedoch sicherlich diejenige über die Durlacher Allee. Deshalb prüft die Verwaltung derzeit intensiv die Möglichkeit eines Vollanschlusses der alten Karlsruher Straße an die Durlacher Allee.</p> |

| <b>Stellplätze</b>   |  |
|--|--|
| <p>Als Anwohner haben wir heute schon ein Parkproblem. Das wird sich dann noch verschärfen. 1.000 Stellplätze sind viel zu wenig.</p>  | <p>Das Stadtplanungsamt geht davon aus, dass die Zahl von 1.000 Stellplätzen für 2.500 Mitarbeiter sogar eher zu hoch ist. Schließlich gibt es hier eine sehr gute ÖPNV-Anbindung und immer mehr Menschen fahren in Karlsruhe mit dem Fahrrad zur Arbeit.</p>  |
| <p>Wir halten die im Raum stehenden Zahlen für die Errichtung einer enormen Zahl an PKW-Stellplätzen bei der am Standort optimalen Anbindung an den ÖPNV für deutlich zu hoch und ein falsches verkehrspolitisches Signal.</p> | <p>Es ist vorgesehen, das Parkhaus im 1. Bauabschnitt noch nicht voll auszubauen, sondern dies nur ggf. – orientiert am tatsächlichen Bedarf – zu einem späteren Zeitpunkt zu tun. Sollte sich zeigen, dass kein weiterer Bedarf besteht, kann auf einen weiteren Ausbau verzichtet werden.</p>  |
| <b>Lärm</b>  |  |
| <p>Hier (Johann-Strauß-Straße) besteht sowieso schon eine sehr hohe Lärmbelastung. Jetzt kommt auch noch der Verkehr durch dm hinzu.</p>   | <p>In der Johann-Strauss-Straße wird es täglich ca. 1.500 Fahrten mehr geben. Es wird dabei etwas lauter, aber nicht so viel, dass man das hören kann. Es handelt sich um eine Steigerung von ca. 0,5 dB(A). Diese ist nicht wahrnehmbar. Die allgemein hohe Belastung an dieser Straße ist jedoch bekannt. Deshalb ist die Stadt bemüht, hier eine verträglichere Lösung zu finden, die Zufahrt zu dm als Vollknoten auszubauen und damit die Dornwaldsiedlung zu entlasten.</p>                |
| <b>Verkehrsbelastung</b>   |  |
| <p>Es gibt schon jetzt große Verkehrsprobleme.</p> <p>Der Vollknoten muss gleich kommen, nicht irgendwann einmal.</p> <p>Morgens fahren dann auch noch die ganzen Lkws bei uns durch.</p>                                      | <p>Das vorhandene Straßensystem ist gut in der Lage, das zusätzliche Verkehrsaufkommen aufzunehmen.</p> <p>Der Vollknoten wird geprüft. Hierfür fanden bereits Gespräche mit dem Regierungspräsidium statt und wurden Verkehrssimulationen erstellt.</p> <p>Der Lkw-Verkehr ist in der Berechnung des Verkehrsgutachtens bereits mit aufgenommen. Es handelt sich jedoch nicht um eine Spedition, sondern lediglich um Büros. Durch dm wird deshalb kaum zu zusätzlichem Lkw-Verkehr kommen.</p> |

| <b>Luftbelastung</b>  |   |
|---|---|
| <p>Die Abluft aus dem Parkhaus, die kommt noch zusätzlich dazu. Wir haben sowieso schon eine starke Luftbelastung.</p> <p>Wie funktioniert die Entlüftung des Parkhauses? Gibt es da auch so einen riesigen Schlot wie in der Kriegstraße?</p> <p>Die Bewohner in der Autobahnmeisterei haben sehr hohen Lärm und sehr schlechte Luft.</p>  | <p>Es handelt sich um ein offenes Parkhaus. Entlüftet wird einfach über die Außenseite.</p> <p>Das Parkhaus ist eine offene Garage, es wird keinen Schlot geben. Zur Seite der Bebauung hin ist das Parkhaus geschlossen. Das Parkhaus ist nur nach hinten offen, zur Polizei und zur Autobahn.</p> <p>Nach der Verkehrsprognose im Planungsgebiet und in dessen Umfeld werden sich im Bezugsjahr 2018 bezüglich Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und Feinstaub (PM<sub>10</sub>/PM<sub>2.5</sub>) in bewertungsrelevanten Bereichen keine unzulässigen Verhältnisse einstellen. Sowohl der Grenzwert für das Jahresmittel als auch für die Kurzzeitbelastung werden im Bereich der Gebäude eingehalten.</p> |
| <b>Klima</b>  |   |
| <p>Die Tragfähigkeitsstudie zeigt, dass diese Fläche eine wichtige Funktion für das Klima hat. Im Bebauungsplan soll darauf gedrängt werden, dass nachhaltige Systeme verwendet werden, damit diese klimatisch wirksam werden.</p> <p>Die Geschosshöhe ist derart zu begrenzen, dass eine Beeinflussung des Lokalklimas, beispielsweise der abendlicher Austauschvorgänge (kühlere Luft aus dem Kraichgau] in die Innenstadt nicht erfolgt. Beeinflussung des Lokalklimas, beispielsweise der abendlicher Austauschvorgänge (kühlere Luft aus dem Kraichgau] in die Innenstadt nicht erfolgt.</p> | <p>Den Belangen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung wird im Rahmen der städtebaulichen Gesamtkonzeption durch einen Wechsel von kompakten Baukörpern mit Plätzen und gebietsumfassender Begrünung für positive kleinklimatische Effekte Rechnung getragen. (s. hierzu Umweltbericht und Begründung zum Bebauungsplan)</p> <p>Die klimaökologischen Untersuchungen zum Bebauungsplan zeigen, dass sich aus der geplanten Bebauung (Betrachtung der max. möglichen Bauwerkshöhen) keine gravierenden klimatischen Negativeffekte ergeben (Ökoplana, Mannheim / 2014).</p>  |
| <b>Straßenbahnhaltestelle</b>   |   |
| <p>Die Haltestelle über die Durlacher Allee zu erreichen ist nicht gut.</p> <p>Diese Rampen werden furchtbar lang. Warum gibt es dort keine Aufzüge.</p>  | <p>Die ebenerdige Anbindung ist in der ganzen Stadt Standard. Das funktioniert.</p> <p>Aufzüge sind gut so lange sie funktionieren. Sie sind jedoch nicht dauerhaft funktionsfähig. Durch den herrschenden Vandalismus funktionieren solche Aufzüge ganz</p>  |

|   |   |
|---|---|
| Die Rampe wird sehr dunkel.   | oft nicht. Die Rampe hingegen wird barrierefrei angelegt und funktioniert immer.<br>Die Rampe wird beleuchtet und im Winter gibt es einen Winterdienst.   |
| <b>Standort</b>   |   |
| Warum muss dm gerade dort hin? Gibt es keine Alternative?   | dm braucht für den neuen Campus 50.000 m <sup>2</sup> Fläche. In Karlsruhe wurden dafür keine anderen geeigneten und verfügbaren Flächen gefunden.<br><br>Dabei besteht die Grundsatzentscheidung: dm will in Karlsruhe bleiben.                |
| <b>Energetische Erschließung</b>  |   |
| Die Größe des Bauvorhabens irritiert. Wie wird das ganze geheizt? Wohin kommt die Abluft aus den Räumen? Wie viel Kubikmeter CO <sub>2</sub> wird täglich erzeugt?<br><br>Das Oberflächenwasser, wohin wird es geleitet? In den Tiefentalgraben?  | Ein Anschluss an die Fernwärme ist in Prüfung. Das Parkhaus wird hoch überschüttet und viel Wasser zurückhalten.<br><br>Ansonsten erfolgt eine Ableitung nach den Vorgaben des Tiefbauamtes in gedrosselter Form in Kanal bzw. Tiefentalgraben. |
| <b>Bolzplatz und Kinderspielplatz</b>   |   |
| Was wird aus dem Bolzplatz und dem Spielplatz?<br><br>Die Sportfelder sollen in der Gegend bleiben.   | Eine Ersatzfläche für den Kinderspielplatz ist in der Nähe gefunden. Für den Bolzplatz gibt es keinen Ersatz. Stattdessen soll der Bolzplatz nördlich der Untermühlsiedlung ertüchtigt werden.  |
| <b>Betriebskindergarten</b>   |   |
| Macht es nicht mehr Sinn oder wäre es effektiver anstatt eines Betriebskindergartens den städtischen Kindergarten der beiden Siedlungen auszubauen ... da wäre eine höhere Nutzung doch ggf. eine Chance zum (mit dm gemeinsam gestemmen) Ausbau. | dm ist hierzu mit der Stadt im Gespräch.  |